

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4. Lei

Taxele post. plättte in numerar 2.
aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/92.

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hlt. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plaza Plebnet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 20.

24. Jahrgang.

Arab, Mittwoch den 17. Feber 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

10 Briten abgeschossen

Berlin. (DNB) Bei Tages- und Nachtangriffen der britischen Luftwaffe gegen einige Orte im Küstenraum der besetzten Westgebiete verlor der Feind nach bisher vorliegenden Meldungen 10 Flugzeuge. Vereinzelt ungezielte Bombenwürfe in West-Deutschland verursachten geringe Verluste unter der Bevölkerung.

Benghasi bombardiert.

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: In Nordafrika nur Kampfhandlungen örtlicher Bedeutung. Die Luftwaffe griff mit gutem Erfolg Ziele des Hafens Benghasi, sowie feindlichen Kräftegruppen im tunesisch-tripolitanischen Grenzgebiete an.

Japanische Luftangriffe auf Tschungking-China

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, unternahm die japanische Luftwaffe im Monat Jänner 80 Luftangriffe auf militärisch wichtige Punkte in Tschungking-China. In den Provinzen Chantung und Henan wurden in den Kämpfen 3000 Tschungking-Chinesen getötet.

Schwarze Liste in den USA

Amsterdam. (DNB) Wie aus Newyork berichtet wird, wurde in den USA eine neue schwarze Liste über Handelsfirmen verfaßt. In derselben befinden sich 400 Firmen Südamerikas deren überwiegender Teil argentinische sind.

Bischof huldigt Stalin

Berlin. (DNB) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, huldigte ein englischer Bischof im Namen der Geistesfreiheit dem Religionschänder Stalin. Wie es um die Kirche in den Sowjets in Wahrheit bestellt ist, geht eindeutig daraus hervor, daß Stalin 31 Bischöfe und 1560 Priester hinrichten ließ und die Kirchen schändete.

Bombenhagel auf Plymouth

Berlin. (DNB) Nach einem Angriff der Luftwaffe am Tage gegen eine Küstenstadt in Südbengland bekämpfte ein Verband deutscher Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht den Kriegshafen Plymouth mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben. Zerberstungen in Werkanlagen und Versorgungsbetrieben verursachten erhebliche Verstärkungen.

Britische Zündplatt-Ballone über Finnland

Helsinki. (DNB) Gestern wurden über Finnland mehrere britische Ballone geschickt, die Zündplatt abwerfen. Von den Ballonen, die einen Durchmesser von 6 Meter hatten, wurden einige abgeschossen.

Nördlich Kurs

Feindliche Angriffe im Schneesturm abgewiesen

Sowjets verloren an einem Tage 129 Panzer

Führerhauptquartier, 14. Feber. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Örtliche Angriffe, die der Feind nach heftigen Artilleriefeuervorbereitung südlich Komorossijst und im unteren Kuban-Gebiet führte, blieben erfolglos.

Sturzkampfflugzeuge griffen Stellungen und Truppenansammlungen der Sowjets an der Küste südlich Komorossijst, sowie Truppentransportschiffe im Seegebiet vor der Stadt an

und fügten dem Feind schwere Verluste an Menschen und Material zu. Zwei Transporter wurden versenkt.

Während es am unteren Don und Donez zu keinen wesentlichen Kampfhandlungen kam, verstärkte sich am mittleren Donez der Druck des Feindes. Ein in das eigene Hintergelände vorgestoener feindlicher Kavallerieverband wurde zum Kampf gestellt.

Motorisierte und Panzerverbände des Heeres und der Waffen-SS bran-

gen trotz heftigen Widerstandes starker feindlicher Panzer- und Infanteriekräfte tief in das vom Feinde besetzte Gelände ein, vernichteten unter Abschluß von 35 Panzern einen feindlichen Verband und unterbrachen rückwärtige Verbindungen der Sowjets.

Ostlich und nordöstlich von Char'kow wurden in sofortigen Schwungvollen Gegenstößen auch gestern starke feindliche Angriffe abgeschlagen. Ueber 4000 tote Bolschewisten bedeckten das Kampffeld. 20 feindliche Panzer blieben vernichtet vor unseren Stellungen.

Der Feind setzte seine Angriffe im Raum nördlich Kursk trotz heftiger Schneestürme fort. Er wurde blutig abgewiesen. An einigen Stellen eingebrungene feindliche Kräfte konnten vernichtet werden.

An der Front zwischen Wolchow u. Ladoga-See und vor Leningrad brachen neue mit starker Panzerunterstützung unternommene Angriffe der teilweise nach heftigen Nachkämpfen zusammen. 49 Panzer wurden abgeschossen.

Insgesamt verlor der Feind in den Kämpfen des gestrigen Tages an der Ostfront 129 Panzer.

Eine aus vorgeschobenen Stützpunkten zurückgekommene Infanteriedivision hat in 9-tägigen schweren Kämpfen unter vorbildlicher Führung ihres Divisionskommandeurs, Generalmajor Postel, starke feindliche Kräfte durchstoßen, vernichtet und alsdann die eigene Linien erreicht.

Reford-WSW-Erfolge im Reich

Berlin. (DNB) Die WSW-Erfolge im Reich am Sonntag zeitigte ein Refordergebnis. Es wurden 63 Millionen RM gesammelt, während am selben Sonntag des Vorjahres nicht ganz 40 Millionen eingeflossen waren.

Marschall Mannerheim Staatspräsident-Kandidat

Helsinki. (DNB) Die finnische Agrarpartei, die über 60 Staatspräsidentenwähler verfügt, beschloß bei der heutigen Staatspräsidentenwahl auf Marschall Mannerheim zu stimmen. Der Marschall lehnte die Kandidatur ab.

Von den neu gewählten 300 Abgeordneten-Mandaten haben die Sozialisten 98, die Agrarier 68, die Konservativen 68, die Liberalen 36, die Schweden 20, die Vaterländischen 18 und die Parteilosen 8.

Im totalen Kriegseinsatz

Aufruf des Volksgruppenführers an die Deutsche Volksgruppe in Rumänien

Volksgruppenführer Andreas Schmidt erläßt folgenden Aufruf an die Deutsche Volksgruppe in Rumänien:

Der gewaltigste Krieg aller Zeiten, in dem das deutsche Volk mit seinen Verbündeten den Bestand der ältesten und höchsten Kulturwelt verteidigt, ist in seine entscheidende Phase getreten. Der Führer hat die totale Kriegsanstrengung des ganzen deutschen Volkes proklamiert und durch einschneidende Maßnahmen das Gesicht des Krieges im Mutterlande verschärft.

Für uns Deutsche außerhalb der Reichsgrenzen muß es in dieser Kriegsphase das selbstverständliche Gebot unseres Blutes sein, genau den gleichen Gesetzen wie das Mutterland zur Entscheidungsschlacht anzutreten. Heute kann nicht mehr geduldet werden, daß der einzelne sich die Erleichterungen der Umstände zu Ruhe macht und dadurch die Schlachtfrent des Gesamtvolkes schwächt.

Daher habe ich den Ausbau des im Vorjahr bewährten Großeinjahres der Heimatfront mit der Zielsetzung angeordnet, alle verfügbaren Kräfte der Volksgruppe für die totale Kriegsführung zu mobilisieren. Der Großeinsatz der Heimatfront hat uns im vorigen Jahr die Eindringung der Ernte und damit die Sicherung der Ernährung mit der vorhandenen Mindestzahl von Arbeitskräften ermöglicht. Die Gemeinschaft unserer Volksgruppe hat sich dabei in der gegenseitigen Hilfe auf das Höchste bewährt und sich die Anerkennung der höchsten Stellen unseres Mutterlandes und unseres Vaterlandes errungen.

Nach diesen Erfahrungen werden wir im Jahre 1943 die harten Maßnahmen des totalen Kriegseinsatzes, wie sie für das ganze deutsche Volk gelten, auch bei uns durchführen. In der Verteidigung des Lebens unseres Volkes werden wir dabei unerbittlich und rücksichtslos die notwendigen Gesetze durchführen.

Unsere Arbeit steht unter der Parole: „Alles für die Front!“ Zuert haben wir den Befehl zu verwirklichen, daß jeder, der in der Heimat nicht gebraucht wird, seinen Weg an der Front der Waffen sucht. Für die Heimat selbst gilt als Richtschnur, daß alle Arbeitskräfte für die im Kriegseinsatzplan der Führung vorgezeichneten Kriegswichtigen Aufgaben eingesetzt werden. Die Partei, ihre Gliederungen, die Komitee und angeschlossene Verbände werden für die Kriegsdauer ihre gesamte Arbeit im Rahmen dieses zentralen Einsatzplanes durchführen.

Der „Heimatsdienst“, in dessen Rahmen im Vorjahr alle Männer vom 18. bis 50. Lebensjahr für den Arbeitseinsatz zusammengefaßt wurden, wird in diesem Jahr auf alle Männer vom 16. bis 65. Lebensjahr und alle Frauen vom 17. bis 50. Lebensjahr ausgedehnt, wobei das Frauenalter beim Einsatz der Frauen die Kinderzahl berücksichtigt. Der Heimatsdienst verpflichtet die Männer und Frauen unserer Volksgruppe, dem an sie ergehenden Befehl zur Gemeinschaftsarbeit jederzeit Folge zu leisten.

Andreas Schmidt
Volksgruppenführer

Alles für die Front

Weitere Berichte über Versammlungswelle der Volksgruppe

Im Verlauf der letzten Tage haben wir an dieser Stelle wiederholt über die von der Führung in allen Orten des Siedlungsgebietes angeordnete Versammlungswelle berichtet und darauf hingewiesen, welche überwältigende Befehms zum totalen Einsatz und zum Kampfwillen bis zum endgültigen Sieg, sich bei diesen Kundgebungen in den einzelnen Ortschaften ohne Ausnahme kundgab, wie Mann und Frau, Jung und Alt in der Heimat alle Kraft daraufsetzt, der Front zu helfen wo zu helfen ist. So wie im Banat dies überwältigende Befehms in allen Orten einbeutig zum Ausdruck kam, so war dies auch in den Orten Siebenbürgens der ausnahmslose Fall. Im Rahmen dieser Kundgebung sprach Gebietsleiter Pq. Kurt Fromm in 7 Gemeinden des Kreises Weinland, während im Kreis Schäßburg Stabs-

leiter Pq. Eduard Dürr, Kreisleiter Pq. Alfred Pomaritz und Pq. Karl Pann sprachen. Im Umkreis Neys traten als erfolgreiche Redner Pq. Oswald Schager und Pq. Gustav Weber und im Kreis Dietrich die Pq. Josef Kuch, Kreisleiter Szegedi und Kreisleiter Hans Müller an. Es sprachen weiterhin am 13. und 14. Februar im Banat: Kreisleiter der Kreisleitung Pq. Gustav Wilkomin und Dr. Helmuth Kroner, Pfarrer in Lippa, Neudorf, Kreisleiter der Kreis Pq. May Philipp, in German, Neudorf, Kreisleitungsleiter Pq. Christian Moser, in Cheretens, Kreisleiter Pq. Anton Schuster, Kreisleiter Pq. Hans Kistenhuber in Gbartottenburg, Mithagen, Neuhof-Buchberg, Pq. Franz Stok, Hauptabteilungsleiter in Traunau, Guttentbrunn, Pq. Hölzges Zebastian, Geschäftsführer der Zeugmeisterei, Arad, in Zneu.

Glänzend gelungener Abschluß der Kulturwoche des DJ Bannes 9.

Arad. Mit dem am Sonntag im hiesigen Kulturpalais veranstalteten Märchennachmittag fand die Kulturwoche des Bannes 9 ihren Abschluß. Der schöne und gemutvolle Nachmittagsbesuch unter der fachkundigen Leitung des DJ-Bannleiters, Paul Mendel, der in einer feierlichen Ansprache die Bedeutung der Kulturwoche schilderte, aber sich auch als Meister in der Leitung der

Schulstube erwies. So die vorgetragenen Märchen, wie auch die Volkstänze, das Volkstheater, der Schwan, „Der Kaiser und der Bauer“ und das Märchen „Die zerlumpten Schuhe“ erzielten reichlichen Beifall und lösten herzliche Lachsalben aus. Die Mitwirkenden, die bestrebt waren, ihr Bestes zu geben, können auf ihren Erfolg mit recht stolz sein.

FORUM KINO ARAD. - Telefon 20-10
Morgen die größte Gstaufführung der Saison!
Alle bisherigen übertrifft der Film „Die hochgeborene Frau“
Heute zum letztenmal Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9,10 Uhr
„Die Herzogin Castiglione..“
11-er Journal, Doris Duranti

Portugal läßt sich durch niemanden zwingen

Lissabon. (DNB) Der Staatssekretär des portugiesischen Kriegsministeriums sprach gestern in Porto über die Lage des Landes. In seiner Rede betonte er, daß Tausende von Soldaten an den wichtigsten Punkten stehen, um es zu verhindern, daß jemals ein Schwarm Portugals über-

schreite. Es gibt, die eine andere Wortwahl besetzen möchten, doch werde über diese hinweggegangen. Die Armeen müsse wachsam auf ihrem Posten stehen. Die Regierung werde sich durch niemanden zwingen lassen.

Trauer in der Familie Martin

Arad. In die Familie unseres rumänischen Kollegen, des Hauptkrisenleiters der „Silva“, von B. Martin, ist Trauer eingezogen. Sein einziger 25-jähriger Sohn, Journalist Joan Gh. Martin, der sich in selbsterregter allgemeiner Beliebtheit erfreute, kämpfte als Einj.-Fr. Zugführer an der Front bei Stalingrad, wo er als Zugkommandant den Heldentod gestorben ist. Er wurde — wie nun die amtliche Meldung besagt — am 14. Dezember auf dem Friedhof in Stalingrad beerdigt und gestern feierlich in der hiesigen rumänischen Kirche, die heilige Seelenmesse statt.

Wegen verbotenen Kartenspiels bestraft.

Temeschburg. Die hiesige königl. Polizei bestrafte gestern mit der Appellation der Sarajewer Einwohner Andreas Schüller, Nikolaus Diebstock, Ioan u. Vaskostav Sobran, Johann Wilhelm Gasthaus des Johann Wilhelm Gasthaus und deshalb zu je 5000 Lei verurteilt wurden. Der Appellationsrat setzte die Strafe auf 3000 Lei herab.

Umbau der Telefon-Automaten

Die Telefongesellschaft konnte feststellen, daß die neuen 3-Lei-Stücke sowohl was die Größe, wie auch was das Gewicht anbelangt, mit den Telefonmatten, die 9 Lei kosten, übereinstimmen. Um zu verhindern, daß damit geschwindelt wird, wurden Maßnahmen zum Umbau des Mechanismus der öffentlichen Fernsprechanlagen getroffen.

Schüler der Jahrgänge 1926-27 helfen mit

Berlin. (DNB) Im Rahmen der totalen Kriegsführung werden jetzt auch Schüler vieler Lehranstalten der Jahrgänge 1926-27 zur Mitarbeit eingesetzt. Sie werden unter einem Lehrer ihrer Schule, Klassenweise erfasst und erhalten mindestens 18 Wochenstunden Unterricht, in den Hauptfächern.

Träume sind Schäume

Wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.— Lei (nicht einmal soviel wie 3 Hühner-Eier) und kann bei jedem Zeitungsverkäufer gekauft, oder gegen Voreinsendung des Betrages von der „Phönix“-Druckerei, Arad, Piaza Plebnei 2, bestellt werden.

Auf Stufen an die Bafgeige

Ein in Meraburg residierender Herzog von Sachsen hatte eine große Leidenschaft für Bafgeigen. Einer seiner Untertanen, der sich die herzogliche Gunst erringen wollte, schenkte ihm einen derart großen Baf, daß man erst auf eine mehrstufige Treppe steigen mußte, um ihn spielen zu können.

Frontberichtigung im Süden der Ostfront

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, die Stadt Kostom, im Mündungsgebiet des Don, nach vorheriger Fortschaffung aller wichtigen militärischen Einrichtungen und des letzten Verbundeten, von den deutschen Truppen planmäßig geräumt. Bei Charkow, wo der Gegner mit frisch herangeführten Reserven erneut den Kampf aufnahm, konnten deutsche Panzerverbände durch Fortschritte in die feindlichen Linien eindringen und großen Geländegewinn verzeichnen. In diesen Kämpfen

Aus der Volksgruppe

Achtung, Hohelstträger!

In den Sonntagsausgaben der Tageszeitungen sowie in den Wochenblättern erschienen Anordnungen und Hinweise des Reichsauftrages für den Großeinlage zur Durchführung. Alle Hohelstträger verschaffen sich die Folge 7 der „Landpost“ über die Arbeit der Erbsbauernführer. Mit dem 14. Februar beginnt die Arbeit der Erbsbauernführer. Die Hohelstträger nehmen den Inhalt zur Kenntnis und geben für die Durchführung der dort gegebenen Aufträge. Wie im Jahr 1942 gilt auch jetzt, daß die Hohelstträger in den Kreisen ohne weitere Anweisungen der Kreisleitungen die gestellten Aufgaben durchführen. Aufgaben des Großeinlages 1943 werden mit der Folge 8 vom 21. Februar der „Landpost“ bekanntgegeben.

Der Beauftragte für den Großeinlage

Kriegsgerichtsurteile

(SZ) Das Kriegsgericht in Jena (Mannstadt) verhängte während der Vorwoche zahlreiche Strafen von 1 bis 5000 Lei wegen unterlassener Wehrdienstleistung in Städten und Landgemeinden. Ein Mann wurde wegen unerlaubten Waffenbesitzes mit 3 Jahren Zwangsarbeit bestraft. Ferner sind Strafen wegen Nichterfüllung der Sperrjurde, wegen ungebührlicher Haltung vor der Staatsanwaltschaft von 500 bis 1000 Lei verhängt worden.

Ein Mann erhielt vier Monate Gefängnis wegen Verbreitung von Gerüchten, andere Leute erhielten 1000 Lei Geldstrafe wegen Verleumdung des nationalen Gefühls.

Deutschland liefert Blausteine

Die Kupferindustrie in der Sowjetunion ist unentbehrlich. In Südoften besteht großer Mangel an Blausteine, was eine Gefährdung des Weinbaues bedeutet. Die Frage der Blauschmelze wird durch die Schritte zur Selbsthilfe, indem sie die Bauern für abgelieferte Kupfererze Blausteine zur Verfügung stellen. Deutschland ist durch Lieferungen von Blausteinen durchgeföhrt.

Die Inseln der tausend Sprachen

Ein förmlicher Sprachwettbewerb herrscht auf den melanesischen Inselgruppen im Stillen Ozean. Allein auf den Inseln zwischen Neukaledonien und den Salomoneninseln gibt es nicht weniger als tausend Sprachen, bei denen es sich keineswegs nur um Dialekte handelt. Einer dieser Inseln, die nicht viel größer ist als Mügen, wohnen vierzig voneinander unabhängige Sprachen auf, wobei fast jede Sprache ihre eigene Sprache spricht, die von den Bewohnern der Nachbarinseln nicht verstanden wird.

Frontberichtigung im Süden der Ostfront

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, die Stadt Kostom, im Mündungsgebiet des Don, nach vorheriger Fortschaffung aller wichtigen militärischen Einrichtungen und des letzten Verbundeten, von den deutschen Truppen planmäßig geräumt. Bei Charkow, wo der Gegner mit frisch herangeführten Reserven erneut den Kampf aufnahm, konnten deutsche Panzerverbände durch Fortschritte in die feindlichen Linien eindringen und großen Geländegewinn verzeichnen. In diesen Kämpfen

Lebensmittel nur für eingeschriebene Kunden

Arab. Laut Mitteilung des hiesigen Völkermittelamtes dürfen die Kaufleute rationierte Lebensmittel nur den berechtigten ausfolgen, die bei ihnen eingeschrieben sind. Mit diesen Waren andere zu bedienen, ist verboten.

Offenwertes über Mehl- und Getreide-Anmeldung

Arab. Die Anmeldung der über die vorgeschriebene Menge von Mehl und Brotgetreide müssen bis spätestens 26. Feber erfolgen. Im Verteilungsbezirk Sat werden auch die Anmeldungen von Wujac und Schega, in Grabisse nur vom dortigen Markt, in Mikalaka von Neu- und Mikalaka und schließlich am Stadthaus, Zimmer 59, vom Stadtgebiet, sowie von Perneava und Subcetate angenommen. Drucksorten dafür um bei den Anmeldestellen zu erhalten.

Die gefährlichste Reise der Welt...

Stockholm. (DN) In einer Beobachtung zum II-Bootskrieg führt die Daily Express u. a. aus, daß der Lebensversicherungsrat der Lloyd feststellt, daß in Kürze die arktische Route nach den russischen Häfen den gefährlichsten Reise der Welt verdienen werde. Für diese Fahrten, sowie auch für die von Alexandria nach Malta würden gegenwärtig überhaupt keine Versicherungen angenommen.

Deutscher Soldat

Spendet Blut für Kriegsgefangenen Berlin. In einem Kriegsblazarett in Porschow wurde ein schwerverwundeter Sowjetsoldat eingebracht. Sein Leben konnte nur durch eine sofortige Blutzufuhr gerettet werden. Ein deutscher Soldat erklärte sich bereit, sein Blut zu spenden und dadurch gelang es, das Leben des Verwundeten zu retten.

Fasenselle abführen

Bukarest. (R) Das Generalkommissariat für Preisbestimmung gibt bekannt, daß alle Fasenselle laut Amtsblatt Nr. 288 vom 12. Oktober verboten wurden und seitens der Käufer ab sonstigen Besthern an die DNW abzuführen sind. Die diesbezüglichen Preise wurden wie folgt festgesetzt: Herbstfelle ohne Defekt roh 83, Winterfelle roh 40, gegerbt 103 Lei. Bei beschädigten Fellen tritt ein entsprechender Abzug von den obigen Preisen ein.

Neue Schuhmaterial-Gesuche werden nicht angenommen.

Arab. In Ermangelung an Material werden durchs Schuhamt bis auf weiteres keine neuen Gesuche angenommen. Um Fabrikschuhe kann dagegen weiter angefragt werden. Für Material gültige Bons mögen dringendst eingelöst werden.

Milchprodukte anmelden

Arab. Bis zum 18. Februar haben alle Fabriken und Wirtschaften, die Milch, Butter, Käse und andere Milchprodukte erzeugen, ihre Kategorien und Menge im Stadthaus, Zimmer 59 anzumelden. Versäumer werden bestraft.

Wieder zu haben ist der Kleine Ahnen-Nachweis Preis 8 Lei. Araber Zeitung, Arab, Nebenplatz 2

Alles für die Front!

Bischof, Staedel in Hatfeld

Die Rundgebungswelle von der in den letzten Tagen ein Großteil der Städte und Dörfer erfaßt wurden, geht weiter. Ueberall findet die Opferbereitschaft des gesamten deutschen Volkes ihren Ausdruck in den Ergebnissen der Sammlung für die Soldatenhilfe.

Der Verlauf der Rundgebungen die in zahlreichen Gemeinden des Banates stattfanden und worüber wir auch schon berichteten, hat erneut den Beweis erbracht, daß das Deutschland unseres Lieblinglandes den Ernst der Zeit voll erfaßt hat, und mit wachsender Begeisterung dabei ist, der höchsten Pflichterfüllung nachzukommen.

So sprach der evangelische Bischof Pp. Wilhelm Staedel nach den Rundgebungen in Billeb und Benaueheim am gestrigen Tage vor 1200 Volksgenossen in Hatfeld. In seinen Ausführungen wies der Bischof auf die Schwere der Zeit hin und die Verpflichtung, die die Heimat der Front gegenüber zu erfüllen hat. Hatfeld selbst aber hat bei dieser Rundgebung bewiesen, daß es den Ruf der Front verstanden hat, sein Beitrag steht in keiner Weise hinter den der anderen Gemeinden zurück.

Des weitern sprachen Pp. Franz Stof am 10. in Segenthau und am 11.

in Neuarab. Wir wollen hierbei nicht unterlassen das Verhalten Neuarabs besonders hervorzuheben, wo sich die Teilnehmer wohl über 1500 an der Zahl im großen Saal der Kornettischen Gastwirtschaft zusammenbrängten, in der trotz Ueberfüllung immer noch der eine und andere sich irgendwie ein becheidenes Stehplätzchen zu ergattern wußte um mit dabei zu sein. In Begleitung Pp. Stof war auch als Mitredner Pp. Pfarrer Otto Scholbert erschienen, der ebenso wie Pp. Stof mit seinen Ausführungen die Teilnehmer zu voller Begeisterung entfaltete.

Zur selben Zeit sprachen Pp. Hans Rasthuber am 10. in Blumenthal, am 11. in Königshof. Pp. Georg Klotz am 10. in Neusanfanna, am 11. in Mitsantanna. Pp. Gustav Wilkomm am 10. in Hellburg, am 11. in Paulsch-Ghiorof und Pp. Christian Blofer am 10. in Baumgarten und 11. in Schimand. Alle diese Versammlungen waren gut besucht und zeltigten überall ein gutes Resultat und verstärkten opferbereiten Einsatzwillen.

In Jahrmart sprach vor etwa 800 Teilnehmern Amtsleiter Pp. Dr. Gust. Eine besonders eindrucksvolle Wahrnehmung bei dieser Rundgebung war das zahlreiche Erscheinen der Frauen dieser Gemeinde, die damit dokumentierten, daß sie gewillt sind

auch ihrerseits in der Einsatzbereitschaft für die Heimatfront das Höchste beizutragen. Dr. Gust sprach auch in Janova und Brudenau.

Gebietsbauernführer Pp. Sunitar sprach am 9. Feber in Tschafowa vor 600 Teilnehmern. Erfreulich war bei dieser Rundgebung die Tatsache, daß an derselben auch die Vertreter der rumänischen Behörden in schöner Zahl erschienen waren und dadurch beispielgebend und gewiß im Sinne des Marschalls Antonescu gehandelt haben.

Rundgebungen in Siebenbürgen

So wie im Banat, fanden auch in Siebenbürgen in den einzelnen Kreisen unter der Parole „Alles für die Front“ Rundgebungen statt. Im Kreis Hermannstadt, Kreis Mital, Unterkreis Fogarasch, Kreis Burgenland und Kreis Weinland, überall waren die Volksgenossen in dichten Reihen zu den Versammlungen in den einzelnen Gemeinden erschienen. Ueberall kam der Wille zur Opferbereitschaft und totalen Kräfteinsatz zum Ausdruck, die ihre teilweise Erfüllung in den folgenden Sammlungen für das WSW fanden, die mancherorts das Zehnfache der bisherigen Spenden ergaben.

Kaiser Karls Schweizer Hotel wurde in die Luft gesprengt

Buzern. (GP) Schon seit dem ersten Weltkrieg kam der Fremdenverkehr in der Schweiz nicht mehr recht in Schwung. Die großen, stark verschuldeten Hotelpaläste haben nun noch den Nachteil, daß sie völlig veraltet und unmodern geworden sind. Während man beispielsweise in Buzern dazu überging, einzelne Hotels dem Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellen, sind sie in anderen Kur- und Fremdenorten in Schulen oder Fabriken umgewandelt worden.

Im Berner Oberland hat man sogar einige Paläste abgebrochen, um

Rohmaterialien zu gewinnen. Am originellsten endete wohl dieser Tage das Schloßhotel Hertenstein am Vierwaldstätter See. Es wurde nämlich im Rahmen einer strategischen Übung in Anwesenheit von militärischen Fachleuten und unter Zugrundelegung von supponierten Annahmen in die Luft gesprengt.

Dieses Hotel, wo einst Cz-Kaiser Karl von Oesterreich aufgefunden hatte, mußte also ebenfalls aus dem Fremdenführer gestrichen werden.

Die Verluste Tschungling-Ghinas

Tokio. (DNW) Wie aus den Berichten des japanischen Hauptquartiers hervorgeht, verlor die Armee des Marschall Tschang-Kai-Schek in den Kämpfen des letzten Jahres 260.000 Mann an Toten und 124.000 Mann an Gefangenen. Außerdem

fielen den Japanern große Mengen verschiedenen Kriegsmaterial in die Hände. 109 Flugzeuge wurden abgeschossen. Diese Verluste bedeuten einen Ausfall von 43 Heeresdivisionen. Im gleichen Zeitraum verloren die Japaner lediglich 8400 Mann.

Vergabung der Bahnhofgaststätte in Karlsburg

Arab. Laut Aufschrift der hiesigen Handelskammer findet am 15. Feber die öffentliche Bittation zur Vergabung der Bahnhofgaststätte in Karlsburg bei der GFR-Direktion in Arab Plaza Stefan cel Mare, Zimmer Nr. 21 um 11 Uhr vormittag statt. Aus-

ruhungsbetrag Lei 48.000, plus Reparaturspesen in der Höhe von 33.000 Lei. Von den Werbern sind außer den Personaldokumenten und der Bestätigung daß sie Gastwirte sind, die Bestätigung über den Erlag der 5-prozentigen Garantie, mitzubringen.

Englandfeindliche Demonstrationen in Indien wegen Freilassung Gandhis

Stockholm. (DNW) Wie aus Rastuta berichtet wird, fanden in verschiedenen Städten Bengalens Demonstrationen statt. Die Demonstranten forderten, daß bei der britischen Regierung in Indien wegen Freilassung Gandhis eingeschritten werde, da

Gandhi in seinem Alter von 72 Jahren nicht fähig sei die Reckerschikanen der Briten zu ertragen. Bei diesen Demonstrationen kam es verschiedenerorts zu Zusammenstößen zwischen Indern und der Polizei.

Eisenbahnfahrkarten nur gegen Entlassungsbefcheinigung.

Bukarest. Die Eisenbahnstationen von Tulcea (Nordbubrujscha) wurde angewiesen, in Zukunft Fahrkarten 3. Klasse nur noch denjenigen auszufolgen, die ihre Entlassung schriftlich nachweisen können.

Sondermarken-Ausgabe

Bukarest. (R) Von der Generaldirektion gelangt mit 15. Feber eine Sondermarke, „Abram Jancu“, im Werte von 16 plus 4 Lei Ueberlage zur Ausgabe. Die Marke kann zur Frankierung von Briefen in der Zeit vom 15. bis 25. Feber verwendet werden.

Deutsche Abteilung im slowakischen Arbeitsdienst

(Ghp) Die deutsche Abteilung beim slowakischen Arbeitsdienst wurde dieser Tage bei der Eroberung des Sanft Georgener Moores eingesetzt.

Kriegswaisen erhalten Beihilfen

Berlin. (DN) Für jedes Kind eines gefallenen Gefolgchaftsmitglieds hat ein deutscher Verlag, den Betrag von RM 1000,— als Erziehungsbeihilfe auf ein Sparbuch des Kindes eingezahlt. Nach der Schulentlassung soll das mit Zinsen aufgelaufene Kapital eine den Berufswünschen und Fähigkeiten des Kindes entsprechende Verwendung für eine gute und gründliche Berufsausbildung finden.



Südostwärts des Jimensees Eine Kompanie deutscher Grenadiere, die zum Gegenstoß angeordnet ist, steht in den Bereitstellungsraum. (Eholb)

In 3-4 Zeilen

Das australische Parlament lehnte mit großer Mehrheit die von England geforderte Verweigerung australischer Truppen außerhalb ihres Heimatgebietes ab.

(DNB) In Stockholm ist gestern eine große Papierfabrik abgebrannt. Der Schaden beträgt 2 Millionen Schwedentronen.

In austarischen Gewässern versenkten japanische U-Boote sechs feindliche Schiffe mit 54.000 BRT.

Der Kriegsberichterstatter Hans Wolfram Hoch (aus Benaheim) wurde mit dem „Virtutea militaria“ 2. Klasse ausgezeichnet und erhielt diese direkt vom General Dragalina überreicht.

In Kronstadt wurde am Sonnabend der allbekannte Reisende der Schmoltpasta A.-G., Wilhelm Welter, zu Grabe getragen.

Im Komitat Temesch-Torontal sollen innerhalb 5 Jahren 1000 Hektar mit Nussbäumen bepflanzt werden.

Das Erziehungspersonal und Pensionisten des Kreises Prinz Eugen erhalten ihre Bezüge am 15. und 16. Feber.

Für die Jünger des Komitates Temesch-Torontal bewilligte das Ackerbaumministerium 81000 Kilo Rohzucker

Auf Grund der internationalen Abmachungen wird Italien im Frühjahr 10.000 Kriegsgesangene in der Landwirtschaft verwenden.

Der britische Generalpostmeister gab bekannt, daß die Post für Südafrika, den Nahen Orient u. Tschangking-China in den letzten Monaten infolge feindlicher Einwirkung verloren ging. (DNB)

Die spanische Presse gegen den antibritischen Kampf gegen den Bolschewismus, den sie als die „Welt-Beiß“ bezeichnet, die ausgerottet werden muß. (DNB)

Das Ver- u. Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche

SOLVO - PILLEN

Eine Schachtel kostet Lei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzugt. In allen Apotheken erhältlich.

In Temeschburg eröffnet das Komitats-Weinsyndikat am 21. Feber l. J. einen ständigen Weinstellungsmarkt.

Die Regierung von Kanada verfügte, daß USA Staatsbürger ohne Paß die Einreise nach Kanada vornehmen können, ebenso können Kanadier in die USA ohne Paß reisen. (DNB)



Deutsche Soldaten halten Wache!
Am Fuße der Pyrenäen hat die deutsche Flak ihre Stellung bezogen, um auch diesen Teil Südfrankreichs vor feindlichen Luftangriffen zu schützen. (Orbis)

Massenangriff bei Leningrad zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB unternahmen die Bolschewiken am gestrigen Tage einen Massenangriff auf einen Teil des deutschen Ringes von Leningrad um einen Durchbruch zu erzielen. Der Angriff

der von einer großen Zahl Panzer unterstützt war, brach im deutschen Abwehrfeuer blutig zusammen, wobei die Sowjets außer hohen Menschenverlusten auch 53 Panzer verloren.

2.7 Millionen Hornvieh verdurstet

Buenos Aires. Die schreckliche Trockenheit, die im heißen Sommer dort bekanntlich in den Monaten November bis Feber dauert, hat unter dem Hornvieh großen Schaden verursacht. Mehr als 30% des gesamten

Viehbestandes, dies sind 2.700.000 Rinder sind auf den Weiden verdurstet und verhungert. Auch die Ernte hat unter der großen Hitze stark gelitten, so daß eine Lebensmittelknappheit zu befürchten ist.

Unsere Jagd ergibt:

4.5 Millionen Kilo Hasenfleisch und 1.5 Millionen Hasenfelle

Bukarest. (R) Professor G. C. Constantinescu wies in einer Vortragsreihe auf die Wichtigkeit der Jagd als Wirtschaftsfaktor hin und bemerkte daß diese eine beträchtliche Einnahmsquelle für das Volkvermögen bedeutet. So werden jährlich über 1 Million Hasenfelle ausgeführt wobei anzunehmen ist, daß ein und eine halbe Million zur Strecke gebracht

werden die etwa 4,5 Millionen kg Fleisch liefern, hiezu kommen noch die zahlreichen anderen Wildarten, die alle zusammen der Volksernährung zugute kommen.

Abschließend forderte Constantinescu eine entsprechende Regelung der Jagd um eine vollwertige Ausnützung zu gewährleisten.

Unsere Frontsoldaten freuen sich über Nachrichten aus der Heimat

Von „Jugendwo“ an der Ostfront kommt uns heute eine Feldpostkarte zugeslogen, in welcher die Unterfertigten herzlichsten Dank für das Eintreffen unseres Blattes an der Front ausdrücken. Jede freie Stunde wird dazu benützt, um die Nachrichten aus der Heimat zu lesen und wenn man dann besonders Glück hat und sogar eine Nachricht aus der Heimatgemeinde oder -Stadt liest, ist die Freude doppelt.

Die Kameraden von einem Gebirgsjägerbataillon grüßen gleichzeitig auch ihre Eltern, Frauen, Geschwister, Kinder, sowie Bekannte u. manches junge Mädchen mit einem pumpernden Herzen. Fritz Köllisch, Mathias Dreßler, Günther Salber, Egon Schneider aus Petersdorf (bei Mühlbach), Wilhelm Günter aus Mühlbach und Franz Nagel aus Karansebesch.

Das Reich braucht keine Kellnerinnen und Verkäuferinnen

Rüstungsarbeiterinnen werden benötigt

Berlin. (DNB) Wie aus zuständigen deutschen Kreisen verlautet, erscheinen demnächst neuere Verordnungen über die totale Wirtschaftsmobilisierung. Im Zusammenhang damit stellt der „Völkische Beobachter“ fest, daß es deutsche Frauen gebe, die um Einteilung ansuchen, die mit der Rüstungsindustrie nichts zu tun ha-

ben. Das Reich braucht aber keine Kellnerinnen und Verkäuferinnen, sondern Rüstungsarbeiterinnen, betont das Blatt.

Abschließend richtete das Blatt folgenden Aufruf an die deutsche Frau: „Dran an die Arbeit, die Front wartet!“

Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Vorkaufsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Vorderecepten Lei 80
- „Eisla Bäckereyen“ mit 540 Recepten für Bäckereyen und Recepte für Zuckertrankte Lei 80
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 40.—
- „Der Nebelsturm“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 2
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
- Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35
- „Der Akt von Willich“, Romanender Liebesroman mit 2 farbigen Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmann“, Roman in 2 Bänden a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann im Weiß“, (Roman) Lei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 12
- „Frage Markins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder der John Willinger.) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 15
- „Wilhelmine wurde“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15



Spähtrupunternehmen im Mittelabschnitt der Ostfront

Vorsichtig wird das Deckung bleibende Gelände ausgenützt. (Orbis)

Brandstiftung aus Born.

In Utwin hat Peter Barbu an einem Abend, als er betrunken nach Hause kam und das Abendessen noch nicht in seinem Hause in Brand gesetzt. Auf die von seiner Mutter erstattete Anzeige wurde er jetzt wegen Brandstiftung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

3 USA-Bomber abgestürzt

Newport. (DNB) Laut Bericht des nordamerikanischen Nachrichtenbienstes stürzte über Neufundland ein USA-Bomber ab, wobei 18 Personen den Tod fanden. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß 2 andere Bombenflugzeuge, seit Tagen abgestürzt sind wobei ebenfalls 15 Personen als verloren gelten.

Baumwolle als Strandgut

(Gbp) Als Strandgut sind an der dänischen Küste 96.000kg Baumwolle angeschwemmt worden. Sie stammt von schwedischen Schiffen. Mit den schwedischen Behörden ist nunmehr eine Vereinbarung getroffen worden, daß die Hälfte der Ware in Danemark verbleibt, wo sie für technische Zwecke verwendet wird.

Kraftfutter aus Magermilch

(Gbp) Um den Protein-Gehalt der Magermilch für den Winter zu konservern, haben eine große Anzahl dänischer Molkereien 450.000 kg Futterkasein hergestellt. Zur Herstellung von 1 kg dieses Kraftfutters sind 30 kg Magermilch erforderlich.

In Klausenburg 87 Kommunisten verurteilt.

Berlin. (DNB) In Klausenburg wurden 87 Kommunisten wegen staatsgefährlicher Umtriebe zu schweren Kerkerstrafen verurteilt. Wie berichtet wird, konnte im Verlauf der Verhandlungen ein tiefer Einblick in die Wirklichkeit gewonnen werden, die der Kommunismus im Lande begangen hat.

Kartoffelüberschuß im Wartheland

Bosen. (Gbz) Das Wartheland ist eines der größten Kartoffelüberschußgebiete im Reich. Es liefert in der Hauptsache Speisekartoffeln nach den Alpen- und Donauländern, nach Westfalen, Rheinland, Westfalen, Berlin, Sachsen und Oberpfälzen. Bis Ende 1942 sind bereits 65 v. H. der Speisekartoffellieferaufträge erfüllt worden u. bei den Fabrikkartoffeln 55 v. H. In den nächsten Wochen und Monaten wird der Rest des Ablesungsquote an den Markt kommen.

Australien gibt keine Truppen für überseeische Gebiete

Canberra. (DNB) Der australische Landtag hatte gestern über den Gesetzesentwurf abgestimmt, laut welchem die australischen Streitkräfte auch in nicht-australischen Gebieten eingesetzt werden dürfen. Der Gesetzesentwurf wurde mit 156 Stimmen gegen 13 abgelehnt.

Schuldner wurden „eingekreist“

In manchen Teilen Chinas und Hinterindiens war früher ein sehr wirkungsvolles Verfahren üblich, um säumige Schuldner zur Zahlung zu veranlassen. Begegnete ein Gläubiger mit einem Schuldner, so zog er schnell mit einem Stock einen Kreis auf dem Boden um ihn. Bei Gefährdung seines Lebens durfte dieser den Kreis nicht eher verlassen, bis er Zahlung geleistet oder sich mit seinem Gläubiger zu dessen Zufriedenheit geeinigt hatte.

Deutscher Rauchfangkehrermeister tödlich verunglückt

Herrmannstadt. (SZ) Rauchfangkehrermeister A. Zuschlag ist bei der Heimfahrt auf der Bahnstrecke Angthelm-Schäßburg tödlich verunglückt. Beim Umsteigen aus einer Wagenklasse in die andere — während der Fahrt — glitt er auf den Treppen aus und fiel so unglücklich unter die Räder des Zuges, daß er eine längere Strecke mitgeschleift und schwer verletzt wurde. Im Schäßburger Spital eingekerkert erlag er seinen Verletzungen.

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in USA nach dem Krieg

New York. (DNB) Dem amerikanischen Kongress wurde ein Gesetzesentwurf vorgelegt, der die allgemeine Wehrpflicht nach dem Krieg vorsieht. Nach dem Entwurf soll jeder dienstfähige Jüngling zwischen dem 18. bis 21. Lebensjahr ein Jahr Militärdienst ableisten. Die Wahl der Wehrpflicht steht jedem frei.

Neue USA-Kriegsanleihe

Amsterdam. (A) Wie aus Washington berichtet wird, erklärte der USA-Finanzminister Morgenthau, daß das amerikanische Schatzamt im Monat April abermals eine Zeichnung von Kriegsanleihe, die diesmal als „Siegesanleihe“ bezeichnet wird, auslegen wird. Es handelt sich hierbei um den Betrag von 9 Milliarden Dollar der USA-Bevölkerung abgeknüpft werden soll.

Italienischer U-Bootsfolg

Rom. (DNB) Von einem italienischen U-Boot-Stützpunkt wird gemeldet. Ein zurückgekehrtes italienisches U-Boot meldete die Versenkung von 21.000 DMZ feindlichen Handelschiffraumes.

„Die Führer gehören nach vorne!“

Berlin. (DNB) Gestern fand auf Anordnung des Führers der Staatsakt für den Armeekommandanten Generaloberst Haase statt. Generalfeldmarschall Keitel legte im Namen des Führers auf den Sarg einen Kranz nieder und gedachte in seinem Nachruf des Sarges, den der Verstorbene geprägt hatte: „Die Führer gehören nach vorne!“

Moskau noch immer scheinhellig

Stockholm. (DNB) Die Moskauer Regierungsjetung „Pravda“ schrieb in ihrem gestrigen Leitartikel, die Baltischen Staaten und Westasien müssen zu den Besitztümern der Sowjetunion gerechnet werden. Dabei verweist der Artikel scheinheilig, er habe keine Umverteilungspläne.

Sowjettruppen von deutschen Panzern zurückgeworfen

Erfolgreiche Sowjetangriffe zwischen Wolchow, Ladoga-See und Leningrad

Führerhauptquartier, 13. Februar. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Südöstlich Noworossijsk und im Gebiet des unteren Kuban wurden örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Im Zuge planmäßiger Bewegungen zur Verstärkung der Front wurde die

Stadt Krasnodar geräumt. Am mittleren Donez durchbrach eine deutsche Stoßtruppe in zähem Kampf mit starken Panzerkräften feindliche Stellungen und warf die Sowjets zurück. Konzentrische Angriffe überlegener feindlicher Infanterie-

und Panzerverbände im Raum östlich und nördlich von Charkow wurden in erbitterten Kämpfen abgeschlagen. Ein eigener Gegenangriff machte weitere Fortschritte.

Nördlich Kurland scheiterten Angriffe, die der Feind in mehreren Wellen gegen unsere Stellungen führte, unter hohen Verlusten. Gefangene und zahlreiche Beute wurden eingebracht. An der Front zwischen Wolchow u. Ladoga-See und vor Leningrad setzte der Feind seine heftigen Angriffe bisher ohne Erfolg fort. Die schweren Kämpfe dauern noch an.

Die Luftwaffe griff mit starken fliegenden Verbänden auch gestern unermüdet in den Kampf ein. Sie brachte dem Feind erneut schwere Verluste an Menschen, Material und Waffen bei. Jagdfliegerverbände stellten feindliche Fliegerkräfte zu Luftkämpfen u. schossen gestern allein im Süden der Ostfront 34 Sowjetflugzeuge ab.

Die 15. Luftwaffen-Felddivision zeichnete sich in den Winterkämpfen an der Ostfront besonders aus.

Im Reich stehen für die kommenden Großoffensive große Armeen bereit

Berlin. (DNB) Unter der Überschrift: „Unser Wille und Weg im Reich“, von Dr. Goebbels, in welchem er feststellt, daß die Stimmung des deutschen Volkes gut, hart und entschlossen sei, wie es auch vom Ende des Jahres überzeugt ist. Das Volk stehe unerschütterlich hinter seinen Führern, da es weiß, daß es von ihnen zum Siege geführt wird. Das Gebot der Zeit sei: „Totaler Krieg auf der ganzen Linie!“ Im Osten habe der

Feind zurückgeschlagen, was nicht gelehrt werden will, schreibt Dr. Goebbels. Stalingrad habe nicht geschwächt, sondern gestärkt, nachdem das deutsche Volk das grausame Gesicht des Krieges zu sehen bekam.

Abschließend betont der Reichspropagandaminister, daß im Hinterland für die kommende Großoffensive große Armeen bereitstehen, aber auch das deutsche Volk harri der Befehle des Führers.

USA-Kriegslieferung, das größte Weltmonopol

Genf. (A) In der gestrigen USA-Senatssitzung wandte sich der Senator des Staates Missouri, Truman, gegen die amerikanische Großindustrie und erklärte, daß es einigen gewissen Menschen gelungen sei, das größte Weltmonopol für sich zu gewinnen, indem die Großindustrie, die bisher 30 Prozent der Wirtschaft kontrollier-

te nunmehr durch Erhalt von Kriegslieferungen 70 Prozent kontrolliert. In seinen weiteren Ausführungen gab der Senator bekannt, daß das Kleingewerbe beinahe vollkommen ausgeschaltet wurde und die Großindustrie Aufträge von über 10 Milliarden Dollar erhalten habe.

Reichspresseschef Dr. Schmidt erklärte

Der jetzige Krieg ein Drama unserer Zivilisation

Bukarest. (A) Im Rahmen der Beratungen der hiesigen Rumänisch-Deutschen Gesellschaft hielt Dr. Schmidt, Presseschef des Reichsaußenministeriums einen Vortrag. Die einleitenden Worte sprach Ministerpräsidenten I. C. Brătianu, worauf Dr. Schmidt unter anderem folgendes ausführte: Noch keine internationale Krise war so

fürchterlich, wie die jetzige. Das ist kein Krieg mehr, sondern ein Drama unserer Zivilisation. Es ist ein Zusammenprall alter Kontinente, aus welchem sich das neue Europa herausbilden muß.

Abschließend gedachte er in warmen Worten der deutsch-rumänischen Waffenkameradschaft.

In Nordafrika herrscht Ruhe

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: In Nordafrika verlief der Tag auch gestern bei anhaltend schlechtem Wetter ruhig. Störangriffe einzelner feindlicher Flugzeuge am Tage und

bei Nacht auf westdeutsches Gebiet mit einigen planlosen Bombenwürfen verursachten geringe Verluste unter der Bevölkerung und einigen Gebäudeschaden.

Und Roosevelt sprach ...

Amsterdam. (DNB) Nunmehr sah sich auch Roosevelt veranlaßt über seine Casablanca-Reise einen in bunten Farben gehaltenen Bericht dem Kongress vorzulegen. In seiner Rede betonte er über die Reiseindrücke bemerkte er, daß der kommende Sieg der Alliierten in Tunis eine Landung dieser in Europa nach sich ziehen werde. Auch für Japan wird die Stunde schlagen wo dies von den Alliierten für immer erledigt wird. In Casablanca, führte der Schwärzer weiter aus wurde entschieden, daß die Souveränität Frankreichs über

seine nordafrikanischen Besitzungen nicht beeinträchtigt werden wird. Nichtsdestoweniger wird das Unternehmen in Nordafrika noch schwere Opfer fordern, das Jahr 1943 aber wird sowohl für Europa als auch für den Pazifik viel Neues bringen. Abschließend betonte sich der Kriegsbrecher zu einer heißen Freundschaft für die Sowjets wobei er erklärte, diese auch nach dem Kriege durch enge Zusammenarbeiten mit dem Weltzerstörer aufrecht erhalten zu wollen.

Eine Himmelercheinung?

Wie „Informatta“ berichtet, wurde am 2. Januar 1943 in Orhei von mehreren Bewohnern am Himmel ein Kreuz in den rumänischen Nationalfarben gesichtet. Dies wurde von der Bevölkerung als ein gutes Vorzeichen für Rumänien für das Jahr 1943 gedeutet.

Dreiwöchige Regierung Franz zurückgetreten

Antara. (DNB) Gestern ist die am 20. Januar i. Z. ernannte iranische Regierung zurückgetreten. Sie „wagte“ zu fordern, daß die Nationalbank Franz von der Vormundschaft des USA-Betranten befreit werde.

Kurswechsel in Argentinien verpönt

Buenos Aires. (DNB) Die argentinische Nationalpartei wies in einer amtlichen Veröffentlichung den Antrag eines seiner Abgeordneten über einen Kurswechsel in der Außenpolitik als nicht zeitgemäß energisch zurück. Sie betont, heute müsse der Gebanke der nationalen Einheit herrschen.

Schweden unternahm keine Friedensvermittlung

Stockholm. (A) In London und New York wurde die Nachricht im Umlauf gesetzt, als beabsichtigte Schweden eine Friedensvermittlung zu unternehmen. Das schwedische Außenministerium betonte, diese Nachricht als falsch zu bezeichnen.

Britisches U-Boot versenkt in spanischen Gewässern bantisches Schiff

Madrid. (DNB) Ein britisches U-Boot versenkte in spanischen Hoheitsgewässern das 1573-tonnige Schiff „Grete“. Die Besatzung konnte fast vollständig gerettet werden. Die spanische Marinebehörden leiteten sofort die Untersuchung ein.

CORSO ARAD FILM-THEATER
Tel. 25-64

Stapel
Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 45 bei Einzelpreise
Eine neue Schöpfung der italienischen Filmindustrie
„Sklavenhändler,“
Neuestes Kriegsjournal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32

„Es war bloss Spass“

Dieser Film braucht keine Reklame! Das Publikum macht diese selbst.
Journal mit den neuesten Ereignissen Deutschsprachige Filmattraktion!

AROKINO, ARAD Telefon 24-45

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15
Nur noch einige Tage

„Die goldene Stadt“
mit Kristina Söderbaum und Paul Kilinger in
Schauen Sie sich diesen unbedingt an.

Herrn- u. Knabmanzüge nach neuestem Schnitt
„Seidenballon“
Aberglöcker **B. Friesenhan, Arad, Ede Pleonei-Platz**

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerbe

21. Fortsetzung.
„Walter, sei doch nicht so verstockt!“
Sie begann zu lachen, fast übermütig klang es.
„Es ist dumme von mir, daß ich hierhergekommen bin, verzeih! Ich will dir nicht nachlaufen, ich weiß, Du liebst das nicht. Aber ich sehnte mich so sehr nach dir. Du weisst, ich mache mir aus dem anderen nichts. Ich lebe ja nicht an den Tagen, an denen ich dich nicht sehe.“
„Du weisst, ich habe jetzt viel unter Tag zu tun, die Umkleung der Kohle hier, die Abdämmung der Schlamm-einbrüche...“
„Walter... keine Ausreden... sag, daß es etwas anderes war.“
Der Reiz ihrer Stimme legte sich schnell auf ihn.
Dagmar näherte ihr Gesicht seinem

Mund. Ihre Lippen waren leicht geöffnet. Die weichen, festen und doch kleinen Zähne blitzten ihn an.
Sie wand sich ihrer lockenden Schönheit bewußt. Sie glaubte, ihn zwingen zu können.
Sie wand sich in ihrem engen Netz wie eine Raue. Die Bewegung wirkte auf ihn ermüthend, sie verriet das Gewollte, Künstliche, auf die Wirkung Berechnete.
Herrnried trat einen Schritt zurück, er prekte die Lippen zusammen und machte sich frei.
„Du bist hier herausgekommen, Dagmar“, sagte er, „Du willst mich sprechen.“
Seine Stimme war abweisend.
Dagmar erschauerte. Sie hüllte sich fester in den Netz. Der Wind begann wieder in den Gängen über der Hütte zu flühen.
„Glaube nicht, daß du dich von mir lösen kannst“, sagte sie.
„Du hast recht, wir sind aneinander gebunden“, erwiderte Herrnried. „Aber nicht so, wie du denkst. Uns bindet etwas anderes. Eine Schuld. Um dieser Schuld willen muß ich auf die-

les verzichten, was meinem Leben Sinn und Zweck geben könnte.“
„Schuld?“ Dagmar richtete sich auf. Ihre Augen blitzten böse. „Ich habe dir stets gesagt, daß du keine Schuld trägst...“
„Laß das, Dagmar“, wehrte er müde ab. „Ich habe meine eigenen Begriffe von dem, was ich Schuld nenne.“ Er sprach wie zu sich selbst.
„Ich erinnere mich an diese furchtbare Nacht, als wenn es gestern gewesen wäre. Es war in der Nacht nach dem großen Sturm. Doktor Johnson war in die Georgsbucht gefahren, wo der an Land getriebene Kohlendampfer lag. Er wollte die Verletzten betreuen. Du kamst in meinem Zimmer.“
„Du tatest sehr besorgsam um keinen Mann. Und doch hastest du mit Dagmar...“
„Du sollst nicht so sprechen!“ unterbrach sie ihn. „Ich habe meinen Mann geliebt. Vielleicht anders, als du glaubst, aber...“

„Gut, gut“, wehrte Herrnried ab, „du hast es mir ja oft erzählt. Ich gab dir das starke Herzmittel. Ich hatte dir mehrmals eingeschärft: zehn Tropfen sofort, zehn Tropfen gegen Morgen und zehn Tropfen, wenn sich der Anfall wiederholt. Nimmt man von dem Mittel zubiel auf einmal, kommt der Rückschlag. In dieser Nacht ist Bestrup gestorben! Während du bei Dagmar warst. In den Armen Beardmoore's, der nebenan wohnt, ist dein Mann gestorben. Und das Fläschchen war leer...“
„Ich habe ihm nicht alle Tropfen auf einmal gegeben!“ sagte Dagmar gequält auf. „Wie oft habe ich es dir schon geschworen. Ich weiß nicht, warum Beardmoore damals das Fläschchen an sich gelommen hat. Er hat mir von Anfang an nachgestellt. Er wollte mich in seine Hand bekommen. Ich verabscheute ihn. Ich hasste ihn.“
„Ich hätte nicht schweigen dürfen“, schloß Herrnried. Er nahm ein Werkzeug von der Drehbank und schraubte in Gedanken daran herum.
(Fortsetzung folgt.)

Spezialhaus der chirurgischen, medizinschen, Laboratoriums- und Dentalbranche, sucht nur erstklassigen, seriösen, kapitalkräftigen

Vertreter
für Arad und dazugehörigem Raion

Ausführliche Angebote mit Referenzen-Angabe an die

Chiroptica S. A. R.
Bukarest I. Strada Carol Nr. 22

Die besten Radio-Neuheiten



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager. Gracq, Schaub, Blaupunkt, Standard, Minerva, Radiola, Braun, Saba, Varonette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung -- auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“ Gh. Ciaciş & Co. I
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlebar und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet!

Dampfmühle, Kaffee- u. Pfeffermühle samt Tischstuhl 80 Pz derzeit im Betrieb, verkauft Dampf- mühle Hettmann und Neurohr, Sankt- anna (Rom. Arad)

Moderne Villen mit ganzem Komfort in idealer Umgebung zu verkaufen. Arad, Str. Domnitzer 7. Ap. 4. (neben der Zwirnfabrik) Morgens zwischen 9-14 Uhr

Ein Wehrling für sofort gesucht beim Herrenschneider J. Konah, Arad, Str. Bratianu 12.

Goldenes Armband in der inneren Stadt verloren. Der ehrliche Finder möge gegen Entlohnung das Armband an Josef Grassert, Arad, Str. Gossuc 4 abgeben.

Junger Tischlergesell wird per sofort aufgenommen bei Franz Adelsmann Tischlermeister, Saderlach Nr. 208. (Rom. Arad)